

Stock Spirits Group PLC SASB-Bericht für 2020

Der Bericht über die Einhaltung der Standards des Sustainable Accounting Standards Board (SASB), die für Hersteller alkoholischer Getränke gelten, wird von uns zum zweiten Mal in Folge veröffentlicht. Bei der Erstellung des Berichts waren wir bestrebt, genauere Daten und weitere Hinweise zu unserer Arbeit im Finanzjahr bis 30. September 2020 bereitzustellen.

Umweltmanagement

Während des Jahres war der Konzernansatz zum Umweltschutz durch die Einführung von Umweltrichtlinien für die folgenden Bereiche geprägt:

- Effizientes Wassermanagement
- Effizienter Energieverbrauch und Klimabilanz
- Respekt für Materialien und Rohstoffe
- Effizientes Abfallmanagement

Das Umweltmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und unserer Entscheidungen. Bei unserer Entscheidungsfindung berücksichtigen wir neben wirtschaftlichen Aspekten auch mögliche Auswirkungen auf die Umwelt.

Umweltpolitik

Wir haben uns entschlossen:

- in all unseren Produktionsstätten ein effektives Umweltmanagementsystem einzuführen
- organisatorische Lösungen zu implementieren, die die Einhaltung von Umweltvorschriften sicherstellen
- bei unserer Entwicklungs- und Investitionstätigkeit nach Produkt-, Technologie- und Prozesslösungen zu suchen, die Umweltauswirkungen verringern
- Maßnahmen zu ergreifen, die auf die wirtschaftliche und rationale Verwendung von natürlichen Rohstoffen, insbesondere Wasser, abzielen
- die Energieeffizienz unserer Produktionsabläufe regelmäßig zu verbessern
- unsere CO₂-Bilanz zu analysieren und zu kontrollieren und diese durch Steigerung der Energieeffizienz, der Suche nach nachhaltigeren Energielösungen und Verringerung unserer eigenen Emissionen zu optimieren
- Rohstoffe und Verpackungsmaterialien sinnvoll einzusetzen, um deren wirtschaftliche Nutzung und Recycling in der Phase des Verpackungsdesigns zu maximieren und die umweltfreundlichsten Materialien und Designs zu verwenden
- eine effektive Abfallsammlung und -trennung sicherzustellen, um die zu Mülldeponien verbringenden Abfallmengen zu minimieren
- wertvolle Naturgebiete vor möglichen Auswirkungen unserer Produktionsstätten zu schützen

- Umweltrisiken bei unserer Risikomanagement-Strategie zu berücksichtigen, wie Gefahren für die lokale Umgebung aufgrund möglicher Vorfälle, unter anderem durch Lecks oder das Austreten sonstiger Gefahrstoffe
- das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter und Hauptlieferanten zu steigern und Verhaltensweisen im Einklang mit den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung zu fördern
- auf Vorfälle zu reagieren, die zu einem erhöhten Schadstoffausstoß in die Umgebung führen könnten, und alle Unregelmäßigkeiten zu untersuchen, die von unseren Mitarbeitern, Lieferanten, lokalen Gemeindevertretern und anderen Stakeholdern gemeldet werden
- mit unseren Stakeholdern, darunter Lieferanten, Geschäftspartner und die lokale Gemeinde, zusammenzuarbeiten, um darüber zu sprechen, wie wir die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und Produktion auf die Umwelt verringern können
- unsere wichtigsten Umweltkennzahlen und Umweltleistung regelmäßig zu kontrollieren
- Mitglieder der Geschäftsführung zu ernennen, die für die Umweltleistung verantwortlich sind

Effektive Prozessmanagement-Systeme schützen unsere Standorte vor der Nichteinhaltung anerkannter Umweltschutzgesetze und -vorschriften. Unsere Werke in Polen, der Tschechischen Republik und Deutschland haben zertifizierte Umweltmanagement-Systeme gemäß ISO 14001 eingeführt, die sich auf umweltbedingte Risikofaktoren beziehen.

Im Jahr 2019 haben wir den Umwelteinfluss unserer Hauptlieferanten beurteilt, 2020 haben wir diese Beurteilung neuerlich durchgeführt. Im Laufe des Jahres haben wir eine Vereinbarung mit EcoVadis geschlossen, um unser Engagement zur Verbesserung unserer Umweltinitiativen fortzusetzen und die Erfassung von Daten unserer Lieferanten für den Bereich 3 zu unterstützen. EcoVadis wird unsere Lieferanten bei Nachhaltigkeitsanalysen und der Beurteilung von umweltfreundlichen und nachhaltigen Beschaffungsmethoden unterstützen, was uns wiederum bei der Entwicklung nachhaltiger Produkte helfen wird.

Governance

Dem Responsible Business Committee (Ausschuss für verantwortungsbewusste Geschäftstätigkeit) wurde im Namen des Vorstands die Befugnis zum ESG-Management übertragen. Wir haben ein für Umweltschutz zuständiges Team eingesetzt, das dem Responsible Business Committee wichtige Daten bereitstellt und für die Gestaltung der Umweltschutzstrategie verantwortlich ist. Das Responsible Business Committee erstattet dem Vorstand bei jedem Meeting Bericht.

Umfang der Berichterstattung

Für alle Standorte, einschließlich Bürostandorte, werden Umweltdaten gesammelt und veröffentlicht. Der Umfang der Berichterstattung basiert auf dem Treibhausgas-Protokoll (Greenhouse Gas Protocol) des World Resources Institute/World Business Council for Sustainable Development: Konzernbuchführung und Berichtsstandards, überarbeitete Version (WRI/WBCSD Protokoll).

Wir beobachten den Markt auf Veränderungen und wenden in unserer Berichterstattung für die Offenlegung von nicht finanziellen Informationen bewährte internationale Verfahren an. Dies

umfasst die Berichterstattung gemäß den SASB-Vorschriften und die Einhaltung der Norm ISO 26000 sowie der GRI-Standards.

Unsere Berichterstattung umfasst alle Organisationen, wobei einige Standorte möglicherweise nicht berücksichtigt werden, wenn diese aktuell keine spezifischen Daten erheben (z. B. Wasserverbrauch eines Bürostandorts) oder wenn die Daten nicht wichtig sind. Im Bericht wird auf diese Umstände entsprechend hingewiesen.

Sofern möglich, melden wir den tatsächlichen Verbrauch auf der Grundlage von Kaufbelegen und/oder Messdaten. Dies ist der Fall bei angekauftem Verpackungsmaterial, Treibstoff und Wasser sowie bei erworbener Elektrizität und Wärme. Die Gasemissionen werden aufgrund des Energieverbrauchs (Strom, Wärme und individuelle Treibstoffe) geschätzt. Bei Treibstoffen werden Umrechnungsfaktoren herangezogen. Wir verwenden die offiziellen standortabhängigen Umrechnungsfaktoren der DEFRA, die auf der DEFRA-Website unter <http://www.ukconversionfactorscarbonsmart.co.uk> einsehbar sind.

Die Umweltbelastung wird jährlich durch die Evaluierung von Daten und dem Ausmaß der Auswirkungen beurteilt.

Umweltdaten neu erworbener Vermögenswerte fließen in die Berichterstattung des neuen Finanzjahres ein, d. h. in dem Jahr, das auf das erste volle Kalenderjahr nach dem Erwerb folgt.

Unsere Fabriken in Lublin, Polen, in Pilsen und Pradl, Tschechische Republik, sowie die Baltic Distillery in Deutschland zeigen die höchsten Umweltauswirkungen. Wir betreiben eine Abfüllanlage in der Tschechischen Republik und in Polen sowie eine Destillerie in Deutschland, in der Spirituosen aus lokalen Rohstoffen hergestellt werden. Die 2019 erworbene Mikro-Destillerie in Italien wird ab Oktober 2021 in unserer Berichterstattung enthalten sein.

Als Basisjahr gilt der Zeitraum von 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015. Das ausgewählte Basisjahr gilt für alle Umweltziele, mit Ausnahme von Verpackungen, da die Ziele für diesen Bereich erst ab 1. Oktober 2019 gelten. Das Basisjahr bietet die Grundlage für die Verfolgung des Fortschritts beim Erreichen der angestrebten Treibhausgasemissionen. Die Relevanz des Basisjahres wird jährlich aufgrund etwaiger Veränderungen bei unserer Unternehmensbilanz überprüft.

Unser Bericht für das Jahr 2020 enthält Umweltdaten sowie Kennzahlen zur Energieeffizienz pro einem Liter Endprodukt in einer Flasche. Dieser Bericht beschäftigt sich zudem mit den Umweltauswirkungen im Finanzjahr vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020.

Energiemanagement

Wir werden unsere Energieeffizienz verbessern, indem wir unsere Prozesse und andere Lösungen optimieren und unsere CO₂-Bilanz pro Produktionseinheit verringern.

Wir sind bestrebt, Prozesse zur Senkung unseres Energiebedarfs zu identifizieren, zu überprüfen und zu implementieren, wie zum Beispiel Änderungen in Bezug auf die Verbrauchsmessung pro Prozess und Abschaltung nicht kritischer Infrastrukturelemente während Stillstandzeiten (z. B. an

Wochenenden und in Ferienzeiten) in den Werken oder das Ersetzen von herkömmlichen Beleuchtungskörpern durch LED-Systeme in unseren Büros und Produktionsbereichen. Zudem möchten wir den Energieverbrauch in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten senken. Wir beliefern Kunden mit Kühlschränken und sind bestrebt, Geräte mit der geringsten Umweltbelastung zu verwenden.

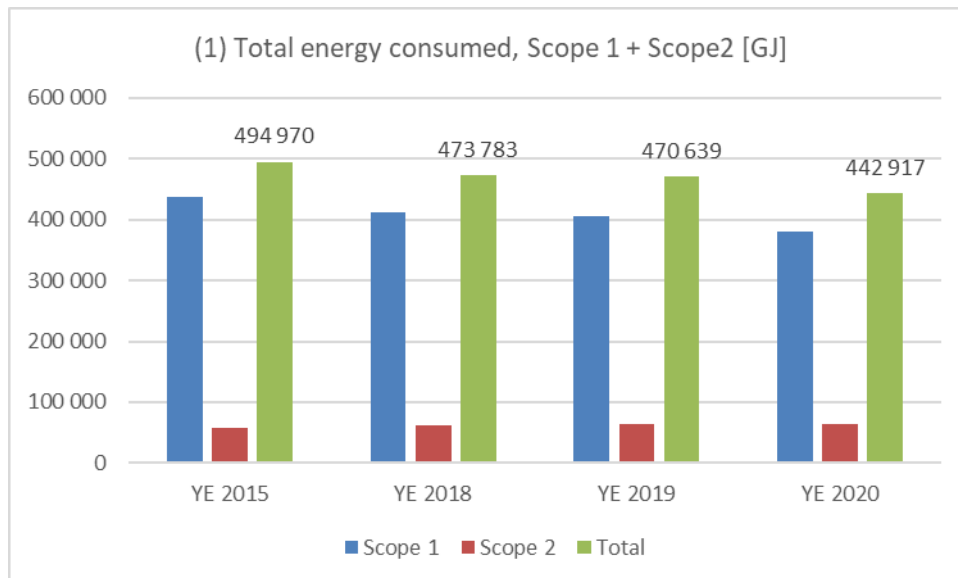
Im Jahr 2021 werden 100 % des Stroms, der an unsere Fabriken in der Tschechischen Republik, in Polen und Deutschland geliefert wird, aus erneuerbaren Energiequellen stammen.

Im Laufe der nächsten drei Jahre werden wir weiterhin an der Verringerung unserer Emissionen aus direkter und indirekter Geschäftstätigkeit arbeiten. Wir werden die CO₂-Bilanz der einzelnen Produkte analysieren und messen und mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um die Umweltauswirkungen während des Produktionsprozesses zu verringern.

(1) Energieverbrauch insgesamt (Gigajoule (GJ))

Dies ist der Energieverbrauch unter Berücksichtigung aller Energiequellen, einschließlich extern eingekaufter Energie (Bereich 1 und 2 bzgl. CO₂-Emissionen):

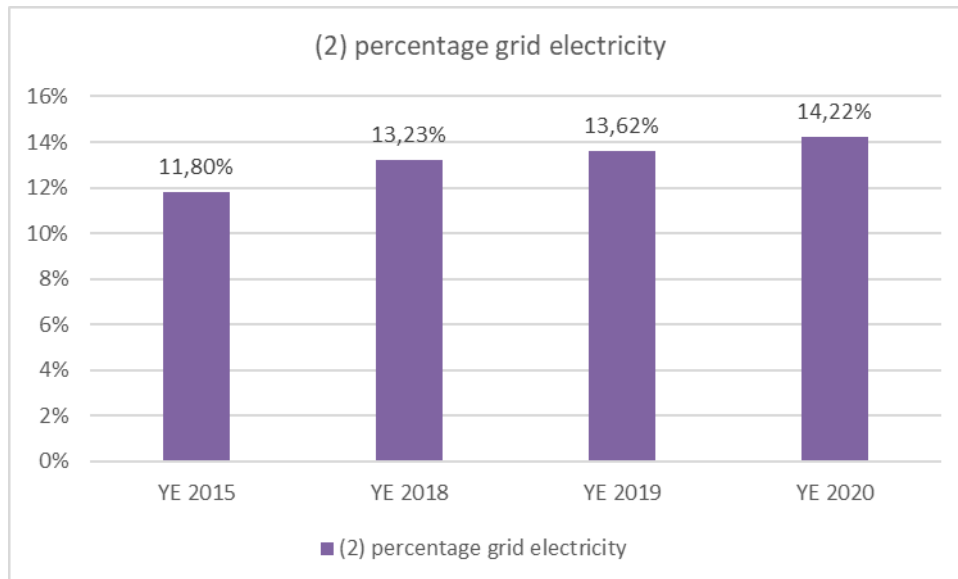
2020: 442.917 GJ (2019: - 5,9 %, Basisjahr 2015: - 10,5 %)



(2) Prozentsatz an Energie aus dem Stromnetz (GJ)

Dieser beziffert den Prozentanteil des Verbrauchs an Strom aus dem Stromnetz:

2020: 14,2 %



(3) Prozentsatz an erneuerbarer Energie

Aufgrund des Standorts unserer Werke ist es uns unmöglich, Energie aus Windfarmen oder großen Photovoltaik-Anlagen zu nutzen. Um unsere Emissionen auszugleichen, kaufen wir seit Januar 2021 für unsere Werke in Deutschland, der Tschechischen Republik und Polen rein „grüne“, also erneuerbare Energie (unter anderem von Wasserkraftwerken) zu.

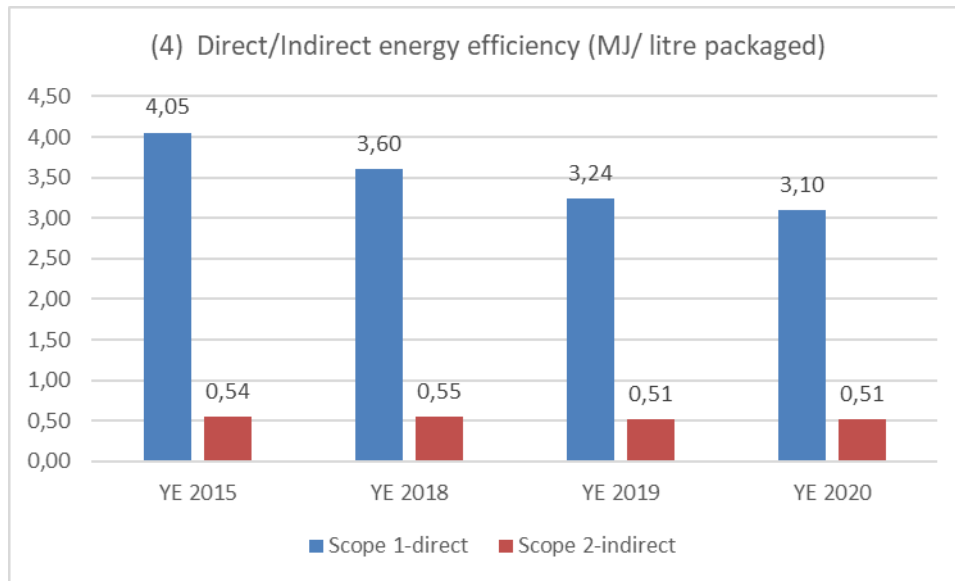
Zur Überwachung unseres Energieverbrauchs ziehen wir Effizienzkennzahlen pro Liter eines verpackten Produkts heran:

- Direkte Energieeffizienz (Megajoule (MJ)/verpacktem Liter)

2020: 3,10 MJ/verpacktem Liter

- Indirekte Energieeffizienz (Megajoule (MJ)/verpacktem Liter)

2020: 0,51 MJ/verpacktem Liter



Fallstudie: Destillerie in Lublin (Polen)

Wir errichten derzeit an unserem bestehenden Standort in Lublin eine neue Destillerie, in der wir pro Tag 100.000 Liter Spirituosen herstellen werden. Der Schwerpunkt beim Bau des Gebäudes liegt auf der Verwendung innovativer Technologien und ökologischer Lösungen wie:

- Einer modernen Photovoltaik-Anlage und Beleuchtung, die ausschließlich auf der LED-Technologie basiert
- Einem optimierten Produktionsverfahren zur Minimierung des Wärmeenergiebedarfs
- Einer einzigartigen technischen Verbindung von individuellen Produktionsknoten, die uns helfen werden, in Zukunft jährlich bis zu drei Millionen Kubikmeter Erdgas einzusparen
- Einer Fermentationsanlage unter Verwendung einer Kreislauftechnologie, d. h. keine externe Freisetzung von Gerüchen
- Der Behandlung des werkseigenen Ab- und Schmutzwassers in einer neuen, höchst effizienten Kläranlage des Unternehmens. In der Folge wird das gesammelte, aufbereitete Abwasser alle nationalen und europäischen Reinheitsstandards erheblich überschreiten.
- Der Abschirmung von Gebäuden und dem Einsatz entsprechender Baumethoden und Technologien zur Sicherstellung, dass die Destillerie für die lokale Gemeinde nur eine sehr geringe Lärmbelastung darstellt
- Der Bepflanzung von Dächern und Seitenfassaden zur Schaffung lebender „grüner Wände“, um die Wasserspeicherkapazität zu verbessern, Staub von der Werksumgebung zu absorbieren und die visuelle Gebäudequalität zu erhöhen
- Zudem wird das Werk Regenwasser sammeln, das für eine Vielzahl von Zwecken wiederverwendet wird, einschließlich der Bewässerung von Grünflächen auf dem Destilleriegebäude.

Wassermanagement

Wasser ist der wichtigste Rohstoff in unserer Produktion und wir haben es uns zum Ziel gesetzt, den Wasserverbrauch – soweit wie möglich – zu beschränken, indem wir unsere Prozesse mithilfe von Technologien optimieren. In der Rektifikationsanlage unseres Werks im polnischen Lublin setzen wir ein geschlossenes Kreislaufsystem ein: insgesamt fließen pro Stunde 495 m³ Wasser

durch die beiden Kreisläufe, ohne dass Abwasser erzeugt wird. Diese Methode verringert den Wasserbrauch der Anlage signifikant. Geschlossene Kreislaufsysteme benötigen nur kleine Wassermengen, um Verluste durch Verdampfung auszugleichen, und durch die Rückgewinnung von Kondenswasser aus Dampf sparen wir jährlich bis zu 5.200 m³ Wasser. Dieses Wasser kann zur Aufstockung verbrauchter Ressourcen im Kreislaufsystem verwendet werden.

Das Wasser unserer Produktionsstätten stammt aus ihren eigenen Grundwasserreservoirs sowie von externen Lieferanten, und wir verwenden kein oder nur in beschränktem Ausmaß Wasser von kommunalen Wasserversorgungssystemen, um einen zusätzlichen Bedarf auf Kosten der örtlichen Bewohner zu vermeiden, insbesondere in Zeiten einer möglichen Wasserknappheit. Die Kontrolle des Wassermanagements in den Werken erfolgt durch die Überwachung des Wasserverbrauchs und der Wasserqualität sowie die Instandhaltung der Einrichtungen und Anlagen zur Sicherstellung einer erstklassigen Leistung. Wir halten uns an jedem Standort an die gesetzlichen Vorschriften und verfügen über die erforderlichen Wasserentnahmegenehmigungen und Verträge mit Lieferanten. Jedes Werk verfolgt bestimmte Zielvorgaben in Bezug auf den Wasserverbrauch pro Liter Endprodukt.

Die wichtigsten Umweltgefahren, die in der Norm ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme aufgeführt sind, beziehen sich auf das Wassermanagement und insbesondere das Risiko:

- einer Kontamination von Hauptwasserleitungen
- einer schlechten Qualität des in der Produktion verwendeten Wassers
- eines niedrigen Wasserstands bei eigenen Wasserentnahmestellen

Wir hatten noch nie ein Problem mit der Kontamination von Wasserzuläufen aufgrund externer Risiken wie Sabotage, nehmen diese Gefahren jedoch sehr ernst, auch wenn die Wahrscheinlichkeit einer solchen Kontamination gering ist. Im Falle einer solchen würde die gesamte Produktion im Werk zum Stillstand kommen. Unsere Wasserzuführungen wurden als besonders überwachungsbedürftige Bereiche eingestuft, mit zugewiesenen Gefahrenlisten und Maßnahmen zur Gefahrenverringerung. Zusätzlich zur Überprüfung der Wasserqualität auf physische, chemische und biologische Agenzien wurden für unsere Wasserzuführungen gesetzliche Schutzzonen eingerichtet und Arbeiten und Aktivitäten in deren Nähe beschränkt. Regelmäßig werden der Grundwasserspiegel unserer Brunnen sowie die Brunneneffizienz überprüft. Die zuvor genannten Maßnahmen dienen dazu, die übermäßige und unnötige Nutzung von Wasserressourcen zu vermeiden. Der Zugang zu unseren Brunnen ist abgesichert, um unsere Wasserressourcen vor mutwilligen Handlungen Dritter zu schützen.

Schlechte Wasserqualität stellt für die Produktion ein Risiko dar, wobei wir noch nie ein Problem damit hatten. Wir führen Qualitätskontrollen bei den Wasseraustrittsstellen der Wasserenthärtungsanlage und der Osmosestation durch, und das Wasserhärte-Warnsystem stoppt sämtliche Vorgänge der Anlage automatisch, wenn festgelegte Härtegrade überschritten werden. Wir führen eine regelmäßige Wartung der Anlage sowie regelmäßige Qualitätskontrollen durch, um eine gleichbleibende Wasserqualität bei der Herstellung unserer Endprodukte sicherzustellen.

Ein weiteres Risiko ist das mögliche Absinken des Wasserpegels in unseren eigenen Wasserreservoirs, was zu einer Produktionseinschränkung oder -unterbrechung führen würde. In

Zukunft könnte der Klimawandel dazu führen, dass dieses Risiko mit einer höheren Wahrscheinlichkeit auftritt. Wir errichten keine neuen Produktionsstandorte in Regionen mit einer Wasserknappheit, allerdings sind einige unserer bestehenden Betriebsstätten bereits in die Jahre gekommen und wurden zu einem Zeitpunkt errichtet, als es noch keine Wasserbeschränkungen gab. Wir analysieren die Auswirkungen unserer Produktion auf Wasserressourcen, insbesondere in Phasen von erhöhter Wasserknappheit. 2019 führten wir umfassende Tests zu den technischen Bedingungen und der Effizienz unserer Wasserreservoirs in Polen durch. Ein Vergleich mit den Messungen im Jahr 1986 zeigte, dass der Wasserpegel gleich geblieben ist. Dies ist auf das umsichtige Wassermanagement und die fortlaufenden Initiativen zum Schutz der Wasserreservoirs in einem Zeitraum von 40 Jahren zurückzuführen. Aufgrund dessen war es uns möglich, nachhaltig zu arbeiten und die Ressourcen in einem unveränderten und guten Zustand zu erhalten. Das Wasser für unser Werk in Lublin wird aus Kreideablagerungen gewonnen; es ist von hoher Qualität und wird für unsere Endprodukte verwendet. Diese Depots liegen viel tiefer als jene, aus denen die lokale Gemeinde ihr Wasser gewinnt, und unsere Produktionsaktivitäten haben keine Auswirkung auf den Pegelstand der Wasserressourcen, die von unseren Nachbarn verwendet werden. Durch unsere Wassergewinnung aus alten geologischen Formationen leisten wir einen fortlaufenden Beitrag zum Schutz des Wassers. Da wir seit diesem Jahr laufend den Wasserstatus unserer eigenen Wasserreservoirs überwachen, können wir Fluktuationen bei Wasserdepots besser verstehen und rasch auf Unregelmäßigkeiten aufgrund von Klimawandel, wie Dürre, Hitze und Winter ohne Schnee, reagieren. Schneedecken sind die Hauptquelle für die Erholung von Oberflächengewässern. Langfristig können sie sich jedoch auch auf die Wassermenge in tiefen unterirdischen Speichern auswirken.

Im Jahr 2020 unterzogen wir unsere eigenen Wasserreservoirs einer Risikoanalyse und -bewertung und führten mithilfe des Tools AQUEDUCT Umfragen zu den Unternehmen durch, die all unsere Produktionsstätten mit Wasser versorgen. An den einzelnen Standorten wurde das Verfügbarkeitsrisiko der Wasserressourcen beurteilt (einschließlich Wasserknappheit, Erschöpfung der Wasserressourcen, zwischenzeitliche Schwankungen, saisonale Schwankungen, Abfall des Grundwasserspiegels, Überflutungsgefahr durch Flüsse bzw. an Küsten sowie Dürregefahr). Wir verpflichten uns, unsere Wasserentnahme für Hilfsprozesse zu verringern, zum Beispiel durch die Verwendung von Regenwasser für die Bewässerung von Grünflächen und die Nutzung von Abwasser.

Wir überwachen laufend die Qualität des Wassers und Abwassers unserer Produktionsstätten mithilfe von Lösungen wie Zwischenspeicherung und setzen Prozesskontrollen ein, um Abwasser mit einem hohen biochemischen oder chemischen Sauerstoffbedarf (BSB bzw. COD) mit Abwasser mit niedrigeren Schmutzstoffparametern zu vermengen. Unsere Werke verfügen nicht über eigene Abwasserreinigungsanlagen und ziehen hierfür externe Anbieter (kommunale Kläranlagen) heran, deren Betriebsparameter wir regelmäßig kontrollieren. Die Kläranlagen, in denen unser Abwasser gesammelt wird, erfüllen alle gesetzlichen Vorschriften und beachten bei der Freisetzung von aufbereitetem Abwasser in die Umwelt alle erforderlichen Vorgaben.

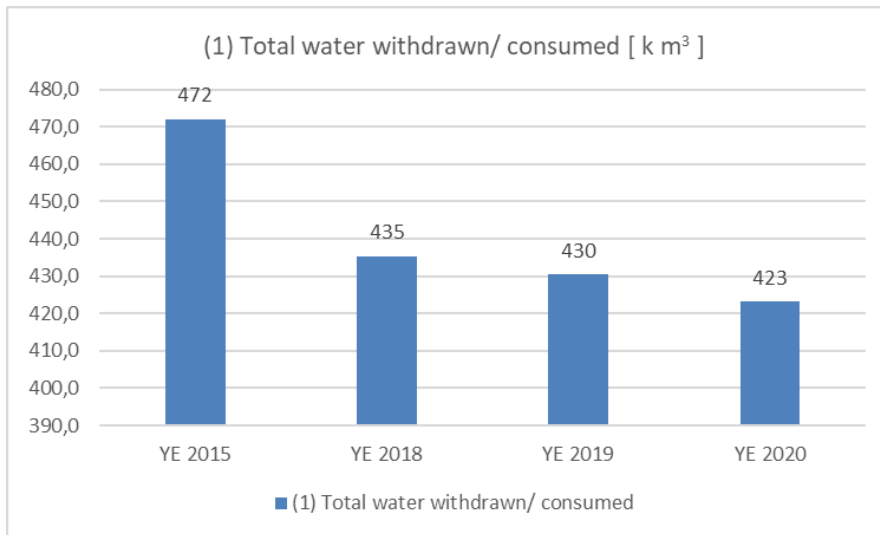
In unserem Unternehmen gibt es Prozesse zur Minimierung des Risikos von Lecks, welche die natürliche Umgebung, einschließlich der Wasserressourcen unserer Werke, kontaminieren könnten. Eine Risikobewertung für mögliche Industrieunfälle wurde durchgeführt und Verfahren wurden entwickelt, um diese zu verhindern und im Falle ihres Auftretens darauf reagieren zu können. Im Laufe des Jahres haben wir bei Lade- und Entladebereichen von Tanks Auffangwannen

errichtet, um die Auslaufgefahr in diesem Bereich zu eliminieren. Zudem haben wir spezielle Notfalleinsatzteams zusammengestellt, die unter Teilnahme spezialisierter Feuerwehreinheiten in der Prävention und schnellen Reaktion in Stör- und Notsituationen geschult wurden.

(1) Wasserentnahme insgesamt

Hier die entnommene Wassermenge (Wasserentnahme entspricht dem Wasserverbrauch) in Kubikmetern für die Werke und das Lager (ausgenommen Geschäftsbüros).

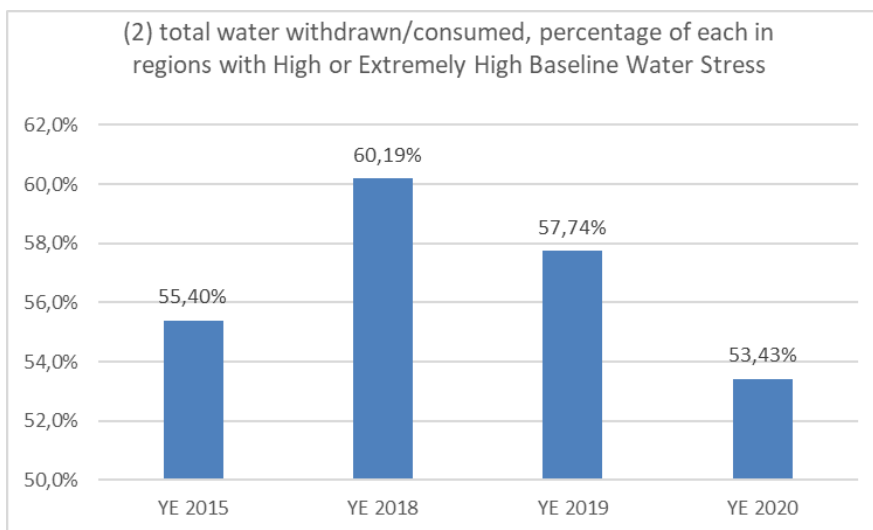
2020: 423.100 m³ (2019: 1,6 %, Basisjahr 2015: 10,4 %)



(2) Prozentsatz von Gesamtwasserbrauch/-entnahme aus Regionen mit einer hohen oder extrem hohen Wasserknappheit

Die nachfolgende Grafik gibt Aufschluss über den Prozentsatz der Wasserentnahme (Wasserentnahme entspricht Wasserverbrauch) von Produktionswerken, mit Ausnahme von Geschäftsbüros, in Regionen mit einer hohen oder extrem hohen Wasserknappheit.

2020: 53,43 %



Die nachfolgende Tabelle zeigt das Ausmaß von Wasserknappheit in den Werken des Konzerns.

Standort	Ausmaß der Wasserknappheit
Deutschland	Hoch (40 – 80 %)
Tschechische Republik	Niedrig bis mittelhoch (10 – 20 %)
Lublin, Polen	Mittelhoch bis hoch (20 – 40 %)

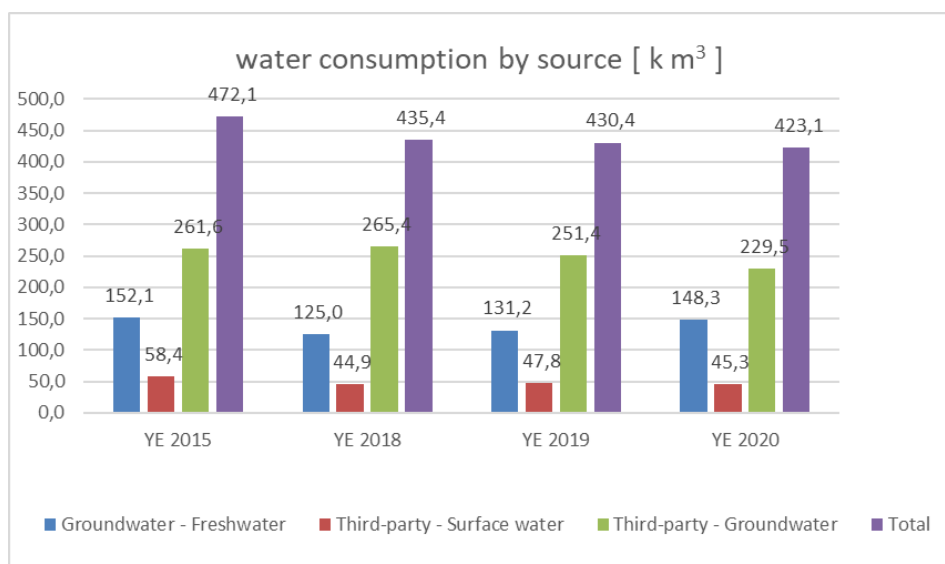
- Quelle: Aqueduct

Gesammeltes Wasser nach Quellen (Jahr 2020)

- Grundwasser (Bohrbrunnen/Quelle)
Frischwasser (≤ 1.000 mg/l gelöste Feststoffe insgesamt) – **148.300 m³**

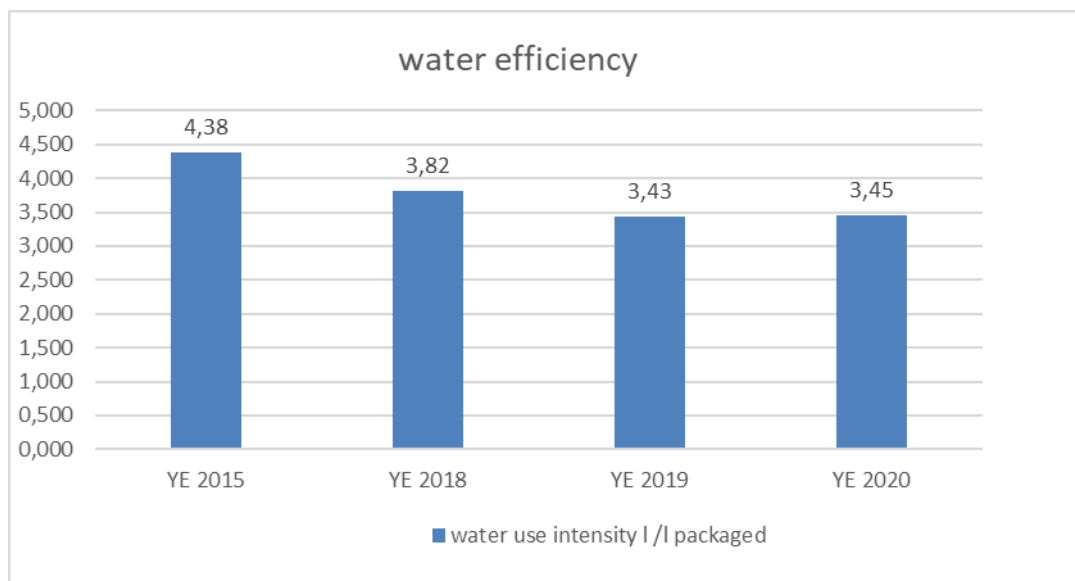
Wasserentnahme insgesamt durch Dritte nach Entnahmekategorie

- ✓ Oberflächenwasser – **45.300 m³**
- ✓ Oberflächenwasser – **229.500 m³**



- **Index der Wassereffizienz**

Wir bestimmen den Wasserverbrauch pro Liter eines verpackten Liters (mit Ausnahme von Geschäftsbüros).



Im Jahr 2020 erfüllte die Qualität des Abwassers aus unseren Industrierwerken und Büros, die durch die Indikatoren BSB (Biochemischer Sauerstoffbedarf) und COD (Chemischer Sauerstoffbedarf) ausgedrückt wird, zu 100 % den lokalen Anforderungen und Vorschriften. Wir verzeichneten keine Vorfälle im Zusammenhang mit schlechter Qualität des Abwassers, das von den Betreibern der Kläranlagen, mit denen wir kooperieren, in die Umwelt freigesetzt wird.

Verantwortungsbewusstes Trinkverhalten

Der Prozentsatz aller Werbeschaltungen für Personen mit oder unter dem gesetzlichen Mindestalter für Alkoholkonsum

Sämtliche Werbungen zielen auf Personen ab, die im jeweiligen Land das gesetzliche Mindestalter für Alkoholkonsum erreicht haben. Wir halten uns an den UK Code of Advertising Practice (CAP) und die entsprechenden Empfehlungen eines jeden Landes, die bestimmen, dass zur Bewerbung von Alkohol keine digitalen Marketingmedien eingesetzt werden sollten, wenn mehr als 25 % der Zielgruppe das gesetzliche Mindestalter für Alkoholkonsum noch nicht erreicht haben. Dieses Alter liegt in all unseren Kernmärkten bei 18 Jahren.

Anzahl der Vorfälle wegen Nichteinhaltung von branchenüblichen oder gesetzlichen Kennzeichnungspflichten und/oder Marketingauflagen

Keine

Finanzielle Verluste insgesamt aufgrund von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Marketing und/oder Kennzeichnung

Keine, uns sind bisher aufgrund von Gerichtsverfahren keine Verluste entstanden

Beschreibung der Maßnahmen zur Förderung von verantwortungsbewusstem Trinkverhalten

Wir sind uns dessen bewusst, dass unsere Produkte von Konsumenten verantwortungsbewusst genossen werden sollten, und wir wollen nicht, dass die Gesundheit unserer Konsumenten oder

anderer möglicherweise Betroffenen durch verantwortungsloses Trinken beeinträchtigt wird. Wir sind der Ansicht, dass Anstrengungen zur Verringerung von Alkoholmissbrauch am effektivsten sind, wenn alle Beteiligten (einschließlich Behörden, Einzelpersonen und Hersteller) zusammenarbeiten.

Im Vereinigten Königreich verpflichten wir uns zu den Empfehlungen von Drinkaware, des Code of Practice der Portman Group und des Abschnitts des UK Code of Advertising Practice über alkoholische Getränke.

Während des Jahres hat Stock Polska seine langjährige und äußerst aktive Mitgliedschaft bei ZP Polski Przemysł Spirytusowy (ZP PPS) erneuert, jener Handelsorganisation, die im Rahmen ihrer Arbeit verantwortungsbewusstes Trinkverhalten durch Schulungsprogramme und öffentliche Kampagnen fördert. In Zusammenarbeit mit ZP PPS hat das Unternehmen im Laufe des Jahres lokale und nationale Kampagnen zu verantwortungsbewusstem Alkoholenuss umgesetzt. In Polen fand ein erheblicher Teil der Aktivitäten zu verantwortungsbewusstem Trinken mithilfe sozialer Medien und Jahreskampagnen statt. Stock Polska hat weiterhin Seminare für Händler abgehalten, um diesen Richtlinien zu „Verantwortungsbewusstem Verkauf und Ausschank von alkoholischen Getränken“ zu geben.

Unsere Unternehmen in der Tschechischen Republik und der Slowakei sind aktive Gründungsmitglieder von „Fórum PSR“ (für verantwortungsbewusstes Trinken), das die größten Spirituosenhersteller und Händler des Landes im Kampf gegen Alkoholmissbrauch zusammenführt. Dieses Forum bringt Themen im Zusammenhang mit Alkoholkonsum zur Sprache und versucht, Bewusstsein für die negativen Folgen von verantwortungslosem Trinken zu schaffen. Wir haben bei unserer Kommunikation auf Medien und in Geschäften sowie bei sonstiger Markenkommunikation weiterhin die „PSR“-Plattform (für verantwortungsbewusstes Trinken) verwendet. Mitglieder des Forums plädieren zudem für die Einhaltung eines Verhaltenskodex, der ihre Werbeaktivitäten streng reguliert. Im Laufe des Jahres wurde eine Vereinbarung mit den Spirituosenherstellern und -händlern in der Tschechischen Republik über neue selbstregulierende Maßnahmen geschlossen, die sowohl für die Tschechische Republik als auch die Slowakei gelten werden.

Italien ist weiterhin Mitglied von Federvini, dem nationalen Handelsverband, der 1917 gegründet wurde und anhand von Schulungs- und Informationsprogrammen verantwortungsbewusstes Trinkverhalten fördert.

Fallstudie: Alkohol – Kampagne „Always Responsibly“ (Immer verantwortungsbewusst) in Polen

Die Kampagne „Always Responsibly“ wurde 2016 mit dem Ziel gestartet, in Polen das Bewusstsein für den Alkoholgehalt verschiedener Getränke, z. B. Bier, Wein, Wodka, sowie verantwortungsbewussten Alkoholkonsum zu erhöhen.

Im Fokus der Kampagne steht die Botschaft: „Alkohol ist Alkohol“ (a=a=a). Diese soll darauf hinweisen, dass jedes alkoholische Getränk dieselbe Substanz enthält und Alkohol daher – ganz egal, was man trinkt – immer verantwortungsbewusst genossen werden sollte.

Das diesbezügliche Bewusstsein wurde durch verschiedene Aktivitäten erhöht, unter anderem durch 178 Werbetafeln in neun polnischen Städten, mit denen ca. eine Million Menschen pro Tag

erreicht werden; eine Reihe von Seminaren, um Verkäufer zu schulen, wie man auf verantwortungsvolle Weise alkoholische Getränke verkauft und serviert; und eine erfolgreiche Kampagne auf den sozialen Medien Facebook und Instagram, die Follower über den Alkoholgehalt und die Regeln für verantwortungsbewussten Alkoholkonsum informieren soll und beinahe 10 Millionen Mal aufgerufen wurde.

Management des Lebenszyklus von Verpackungen

An all unseren Standorten liegt der Fokus der Abteilungen Beschaffung, Neuproduktentwicklung, Forschung und Entwicklung, Technologie und Qualitätskontrolle auf umweltfreundlichen Lösungen bei der Entwicklung oder Neuentwicklung unserer Produkte. Der Großteil unserer Produkte wird in Glasflaschen abgefüllt.

Unsere Produkte haben Verschlüsse aus Aluminium, Kunststoff, Gummi oder Kork. Aluminiumverschlüsse können je nach Abdichtung, die für den Verschluss verwendet wurde, zu 100 % recycelt werden. Unsere Lieferanten haben bestätigt, dass zwischen 0 % und 65 % unserer Verschlüsse aus recycelten Rohstoffen hergestellt werden, ein Anteil, den wir in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten noch weiter steigern möchten. Unsere Lieferanten hätten in Bezug auf Kunststoffverpackungen zwar die Möglichkeit, 100 % aller Verpackungen zu recyceln, sehen jedoch in ihrem Produktionsprozess von der Verwendung von Recyclingmaterialien (Granulat) ab. Deshalb werden wir in Zukunft gemeinsam mit unseren Lieferanten daran arbeiten, den Anteil der verwendeten Recyclingmaterialien zu steigern.

Für Flaschen und verschlossene Endprodukte werden verschiedene Etiketten verwendet. Diese sind im herkömmlichen Produktionsprozess der letzte Schritt hin zur Primärverpackung. Nachhaltigkeit und Langlebigkeit unserer Etiketten sind für den Markt und die Produktsicherheit von größter Bedeutung, da das Etikett die einzige schriftliche Kommunikationsplattform zwischen uns und unseren Kunden ist und uns das Etikett ermöglicht, unsere Kunden über die bestimmten Eigenschaften der Produkte zu informieren. Was die Kommunikation mit Konsumenten und Gefahrenbezeichnungen anbelangt, gibt es sehr strenge behördliche Vorgaben, die eine lange Haltbarkeit und starke Nachhaltigkeit von Etiketten fordern. Dies trifft insbesondere auf Schwarzmärkte wie in Polen zu, wo Produzenten die Bewerbung ihres Produkts untersagt ist. Wir verwenden verschiedene Arten von Etiketten, unter anderem Papieretiketten, die mithilfe herkömmlicher Kennzeichnungstechnologien auf die Flaschen geklebt werden, kunststoffbasierte Selbstklebeetiketten, die ohne Klebstoff, Wärme, Lösungsmittel oder Wasser auf Verpackungen angebracht werden können und weniger Abfall erzeugen, sowie Full-Sleeve-Etiketten für Limited Editions. Unsere Lieferanten haben bestätigt, dass die Wiederverwendbarkeit von Etiketten – abhängig von der verwendeten Technologie – zwischen 0 % und 100 % liegt. Allerdings verwenden 50 % unserer Lieferanten in ihrem Produktionsprozess keine wiederverwertbaren Materialien.

Unter Sekundärverpackungen verstehen wir Pappkartons, Folienhüllen und recycelte Holzpaletten. Die Paletten sind zu 100 % recycelbar und werden viele Male wiederverwendet. Die meisten unserer führenden Zulieferer sind Mitglieder der Zertifizierungsstellen Sedex oder EcoVadis und geben an, dass ihre Produkte zu 100 % recycelbar sind. Die meisten verwenden bei der Produktion unserer Spezialkartons Komponenten aus Recyclingmaterialien. Die Recyclingrate liegt zwischen 49 % und 100 %. Die von uns verwendeten Folienhüllen zählen zu jenen Sekundärverpackungen

mit der schwierigsten und geringsten Wiederverwertbarkeit. Allerdings arbeiten wir mit Recyclingunternehmen zusammen, sodass Produktionsabfälle und -ausschuss ordnungsgemäß gesammelt, recycelt und gelagert werden.

(1) Gesamtgewicht von Verpackungen

Nachfolgend die Anzahl der zugekauften Verpackungsmaterialien

2020: 104.612 Tonnen

(2) Prozentsatz an recycelten und/oder erneuerbaren Materialien

2020: 31 %

(3) Prozentsatz an recycelbaren, wiederverwendbaren und/oder kompostierbaren Verpackungen

2020: 99,9 %

Wir erfüllen in unseren Märkten die gesetzlichen Vorschriften für das Recycling und die Verwertung von Verpackungen.

Unsere Produktionswerke benötigen eine beträchtliche Menge an Glas (mehr als 94 % unserer Produkte werden in Flaschen abgefüllt), Metall (Verschlusskappen), Kunststoff (Etiketten und Verpackungsfolien) und Papier (Kartons zur Verpackung von Endprodukten). Auch in Zukunft werden wir die effiziente Verwendung unserer Rohmaterialien und Produktionskomponenten steigern.

Bei der Entwicklung und Herstellung unserer Endprodukte berücksichtigen wir auch die Materialeffizienz. Dazu zählen die Optimierung des Rohmaterialgewichts sowie die Suche nach Möglichkeiten zur Wiederverwertbarkeit von Verpackungen und die Verwendung von nachhaltig bezogenen Materialien.

Das Angebot unserer Lieferanten beurteilen wir anhand einer Reihe bestimmter Kriterien. Dadurch wollen wir sicherstellen, dass eine Verpackung nicht nur gut konzipiert ist, sondern auch gut aussieht, aber auch Umweltaspekte wie die Verringerung des Gewichts der verwendeten Materialien berücksichtigt werden. Diese Faktoren werden dann den höheren Kosten der umweltfreundlichen Produkte und Konsumentenpräferenzen gegenübergestellt. Ein Beispiel ist die Verwendung von weniger Etiketten auf unseren Flaschen. In unseren Märkten werden Verbraucherstudien durchgeführt, um Feedback darüber zu erhalten, ob Konsumenten an umweltfreundlicheren Produkten interessiert sind oder nicht.

Wir verpflichten die Lieferanten unserer Verpackungen dazu, nach Möglichkeiten zu suchen, um die Menge an Verpackungen zum Transportieren unserer Rohstoffe zu verringern, und bei der Verpackungsherstellung die Menge an recycelten oder recycelbaren Materialien zu erhöhen,

sodass negative Auswirkungen auf die Umwelt verringert werden können. Ein diesbezügliches Beispiel ist die Tschechische Republik, wo 2019 durch ein verändertes Design von 180 verschiedenen Kartonverpackungen das durchschnittliche Gewicht um 10 % und auch die Kartonschichten von fünf auf drei verringert werden konnten, wodurch das Verpackungsgewicht letztendlich niedriger war.

Fallstudie: Żołądkowa de Luxe erhielt „Made for Recycling“-Siegel

Während des Jahres hat Interseroh, ein globaler führender Anbieter von Recycling- und Umweltdienstleistungen und Rohstofflieferant, Żołądkowa de Luxe sein Siegel „Made for Recycling“ verliehen.

In Zusammenarbeit mit dem Umweltinstitut BIFA hat Interseroh ein dreistufiges Punktesystem entwickelt, um die Recyclingmöglichkeit von Verpackungen zu beurteilen. Hierfür ist die Analyse und Evaluierung der Verpackungen sowie des gesamten After-Life-Prozesses (Sammlung, Sortiervorgang, Recycling und Verarbeitung) erforderlich. Diese Auszeichnung wird vom Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung (IVV) validiert und gibt uns die Bestätigung, dass wir dank der Bemühungen unserer Teams, Produktverpackungen für das Recycling zu optimieren, auf dem richtigen Weg sind.

Umwelt- und Sozialfolgen durch die Lieferkette unserer Zutaten

Wir sprechen mit unseren Lieferanten derzeit darüber, wie wir die Umwelt- und Sozialfolgen unserer Zutaten beurteilen können. Um diese Auswirkungen zu verringern, werden wir in Zukunft unsere Lieferanten im Rahmen des Auswahlverfahrens einer Beurteilung unterziehen.

Im Jahr 2020 haben wir eine Vereinbarung mit EcoVadis geschlossen, um die Überprüfung der Kapazitäten und Fähigkeiten unserer Lieferanten weiterzuentwickeln. Als weltweit führender Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und Unternehmensbewertungen beurteilt EcoVadis die Umwelt- und Sozialfolgen von Unternehmen auf der Grundlage von internationalen Nachhaltigkeitsstandards, unter anderem der Global Reporting Initiative und des United Nations Global Compact, wobei auf die vier Hauptbereiche Umwelt, Arbeit und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung eingegangen wird. Durch die Zusammenarbeit mit EcoVadis werden wir die Umwelt- und Sozialfolgen unserer wichtigsten Lieferanten besser verstehen können.

EcoVadis wird eine effiziente, systematische und konsistente Methode zur Beurteilung von Lieferanten in einer Vielzahl von Branchen bieten und uns dadurch helfen, die Nachhaltigkeit unserer Lieferkette sowie unserer eigenen Geschäftstätigkeit zu verbessern. Diese enge Zusammenarbeit mit unseren wichtigsten Handelspartnern kann uns zudem bei der Entwicklung von Produkten helfen, die sich durch mehr Nachhaltigkeit auszeichnen.

Beschaffung von Zutaten

Prozentsatz von Getränkezutaten aus Regionen mit einer hohen oder extrem hohen Wasserknappheit

Wir stellen Spirituosen her und vertreiben diese. Alle Kategorien von Spirituosen basieren auf verschiedenen Arten und Güteklassen von Ethylalkohol, Wasser und Zusatzstoffen. Zusatzstoffe können in Säfte, Aromen (Geschmacksstoffe plus Kräuterauszüge), Zucker und sonstige Stoffe unterteilt werden. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der EU und der jeweiligen Länder sind alle Zusatzstoffe, die in unserem Produktionsverfahren verwendet werden, von zertifiziertem natürlichem Ursprung. Nachfolgend die Zutaten unserer Getränke in absteigender Reihenfolge ihrer Priorität:

1. Ethylalkohol (Ethanol): stammt aus betriebsinterner oder externer Produktion. Die betriebsinterne Produktion wird in den vollständigen End-to-End-Prozess der Bestimmung und Rektifikation, der firmeninternen Rektifikation des auf dem Markt beschafften Rohethanols und die firmeneigene Destillation von Wein unterteilt. Der auf dem Markt bezogene Ethylalkohol kann in die folgenden Kategorien unterteilt werden: Premium-Alkohol auf Getreidebasis, Neutralalkohol auf Getreidebasis, Neutralalkohol auf Melasse-Basis, Neutralalkohol auf Zuckerrohr-Basis (Rum), Grappa, Weindestillate und Whiskey. Wir produzieren und erwerben Ethylalkohol, der aus Getreide hergestellt wird, das in Polen und im Nordwesten Deutschlands angebaut wird. Die Hauptgetreidesorten sind: Mais, Triticale, Roggen, Gerste und Weizen. Die bei der Ethanolproduktion verwendete Molasse basiert auf Zuckerrüben aus Zentral- und Osteuropa; der Alkohol aus Zuckerrohr hingegen stammt von Plantagen in der Karibik. Unser Grappa kommt aus dem norditalienischen Franciacorta und wird von der Distellerie Franciacorta produziert, die wir 2019 erworben haben.
2. Zucker: Der Zucker, den wir für die Produktion von aromatisierten Spirituosen und Likören verwenden, wird aus Zuckerrüben hergestellt, die in Polen, der Tschechischen Republik und in südeuropäischen Ländern wie Italien angebaut werden.
3. Zusatzstoffe, Aromen und Säfte: Die von uns bezogenen Aromen, Geschmacksstoffe und Säfte stammen ausschließlich aus natürlichen Quellen mit bestätigtem Ursprung. Dasselbe gilt für die Kräuter, die wir für die Mazeration zukaufen. Der Großteil dieser Zutaten stammt aus Europa, einige Aromen und Geschmacksstoffe werden jedoch weltweit bezogen.

Wir kontrollieren die Risiken im Zusammenhang mit der Lieferung von Flüssigzutaten durch Überwachung der Wasserressourcen. Aufgrund des Klimawandels beobachten wir für den Fall lokaler Dürreperioden die Getreideernten. Im Falle eines Problems beziehen wir unsere Zutaten aus weniger betroffenen Gebieten. Darüber hinaus führen wir regelmäßige Gespräche über die Felder, Erträge und Prognosen in Bezug auf die Hauptgetreidesorten sowie die Lieferanten von Alkohol, Zucker, Weintrauben (Trester) und Aromen, um das Risiko zu beschränken und Ersatz für die Lieferanten in betroffenen Gebieten zu finden.

Derzeit sehen wir für die Zukunft keine ernsthaften Bedrohungen durch Umwelt- oder Sozialaspekte, die sich negativ auf die Beschaffung unserer Zutaten und infolgedessen auf die Herstellung unserer Produkte auswirken könnten.